

GELD-RATGEBER

Individuelles Sparkonto der BLVK – Optionen prüfen!

Bei vielen Lehrerinnen und Lehrern hat der Übertritt in den neuen Vorsorgeplan der BLVK (per 1.6.2005) eine Gutschrift auf dem so genannten individuellen Sparkonto ausgelöst. Seither werden die LEBE-Finanzberater mit der Frage konfrontiert, ob in Bezug auf dieses Konto Handlungsbedarf besteht.

Anhand eines konkreten Beispiels lassen sich die verschiedenen Optionen aufzeigen: Rosa Thaler, seit fast 30 Jahren Lehrerin, erhält von der BLVK einen Auszug über das individuelle Konto. Der Saldo beträgt stattliche CHF 85'000.–. Wichtig ist vorab zu wissen, dass das Kapital nicht beliebig verwendet werden kann – es

*Markus Glauser, Oliver Grob**

muss im Rahmen der beruflichen Vorsorge bleiben und den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend angelegt werden.

Rosa Thaler kann grundsätzlich unter drei Varianten auswählen.

- 1) Nichts unternehmen und das Kapital auf dem individuellen Sparkonto der BLVK lassen – seit 1.1.2006 wird es dort zu 2,5% verzinst.
- 2) Transfer des Kapitals auf ein Freizügigkeitskonto bei einer Bank. Je nach Bank liegt der Zins zurzeit zwischen 1,25 und 1,5%.
- 3) Transfer des Kapitals in eine Anlagestiftung einer Bank; bei dieser Variante spricht man auch von Wertschriftensparen im Rahmen der zweiten Säule. In der Vergangenheit wurden in diesen fondsähnlich aufgebauten Stiftungen attraktive durchschnittliche Renditen erwirtschaftet. Einige Anlagestiftungen haben in den letzten zehn Jahren eine durchschnittliche Performance von über 7% erzielt. Zum Schutze des Anlegers müssen sich die Anlagestiftungen an die Anlagevorschriften des BVG (Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge) halten. So ist beispielsweise der Aktienanteil auf maximal 50% begrenzt. Trotzdem ergeben sich natürlich je nach Börsensituation Wertschwankungen des Kapitals. Der Anlagehorizont sollte deswegen mindestens fünf, besser acht bis zehn Jahre betragen. Wie bei allen Anlagen mit einem Aktienanteil gilt: Je länger der Anlagehorizont, desto tiefer das Risiko.

Bankkonto nicht attraktiv

Rosa Thaler wird schnell klar: Der Transfer auf ein Freizügigkeitskonto einer Bank ist aufgrund des Zinsunterschiedes gegenüber der BLVK keine attraktive Lösung. Der Transfer in eine Anlagestiftung hingegen ist langfristig betrachtet eine interessante Alternative. Aufgrund der höheren Rendite und des Zinseszineffektes (siehe Kasten) ergibt sich ein erheblicher Mehrwert. Folgende Zusatzvorteile ergeben sich:



Individuelles Sparkonto der BLVK: Markus Glauser und Oliver Grob raten, alle Optionen zu prüfen.

- Höhere Flexibilität beim Bezug des Kapitals: Freizügigkeitskapital bei einer Bank muss erst fünf Jahre nach dem ordentlichen BVG-Rententalter endgültig bezogen werden. Solange das Kapital nicht bezogen wird unterliegt es weder der Vermögenssteuer, noch sind die anfallenden Erträge als Einkommen zu versteuern. Zusätzlich fallen Steuervorteile beim Bezug des Kapitals an: es kann sichergestellt werden, dass die Auszahlung nicht mit anderen Kapitalauszahlungen (z. B. Teilkapitalbezug aus der BLVK) zusammenfällt.
- Risikodiversifikation: es ist nicht das gesamte Vorsorgekapital bei der BLVK.
- Für LehrerInnen, die eine vorzeitige Pensionierung wählen, ist zudem wichtig: die Anlage wird bei der Berechnung von AHV-Beiträgen für Nichterwerbstätige nicht berücksichtigt. Aufgrund dieser Fakten, und da ihr kurzfristige Wertschwankungen des Vorsorgeguthabens nicht

den Schlaf rauben, entschliesst sich Rosa Thaler für die Variante Anlagestiftung. Es stellt sich nun noch die Frage, wie sie bei der Anlage am besten vorgehen soll.

Passendes Produkt auswählen

Als offizielle LEBE-Finanzberater können wir Rosa Thaler ein attraktives Angebot unterbreiten. Sie kann aus den verschiedenen Anlagestiftungen der renommierten Privatbanken Sarasin und Pictet das passende Produkt auswählen – und dies mit stark reduzierten Kommissionsansätzen beim Kauf der Anteile. Zusätzlich attraktiv: Die Aufbewahrung der Anteile bis zu deren Bezug ist kosten-

los (keinerlei Depotgebühren). Zur Auswahl stehen einerseits klassische Anlagestiftungen mit unterschiedlichen Aktienanteilen (von 0 bis 50%) – andererseits aber auch Anlagen, die nach ökologischen und ethischen Kriterien bewirtschaftet werden (Nachhaltigkeit). Um die Vor- und Nachteile der verschiedenen Anlagestiftungen zu besprechen, bieten wir Lehrerinnen und Lehrern eine persönliche Beratung an. Im Rahmen dieser Sitzung können auch sämtliche Formalitäten des Transfers kostenlos erledigt werden.

** Die Autoren bieten zusammen mit LEBE persönliche Finanzberatungen speziell für LEBE-Mitglieder an. Als unabhängige Finanzberater von «Glauser + Partner» in Bern und Brig beraten sie Privatpersonen in Vorsorge-, Steuer- und Anlagefragen.*

Tel. 031 387 37 27 / www.glauser-allfinanz.ch

Tabelle Zinseszins

Prognostizierte Entwicklung des Vorsorgekapitals (realistische Schätzung, ohne Garantien)				
Anlageform	Saldo auf dem individ. Konto	erwartete Rendite	Kapital nach 8 Jahren	Kapital nach 12 Jahren
Konto BLVK	85'000	2.50%	103'564	114'316
Freizügigkeitskonto bei Bank	85'000	1.50%	95'752	101'628
Anlagestiftung (Aktienanteil 40-50%)	85'000	4.50%	120'879	144'150